

# Erfolgreicher Schritt im Kampf gegen Lebertumoren

## Zwei neue Behandlungsmethoden für Patienten mit Lebermetastasen und Leberkarzinomen

Zwei aktuelle Studien aus dem interdisziplinären Leberzentrum der Universität belegen neue, erfolgreiche Behandlungsmethoden im Kampf gegen den Krebs. So kann sich künftig nicht nur die Lebenserwartung von Patienten mit Lebermetastasen bei Brustkrebs oder mit bösartigen Leberkarzinomen verlängern, sondern es ist auch eine verträglichere Behandlung möglich. Geleitet wurden die Untersuchungen von Prof. Thomas J. Vogl, dem Direktor des Instituts für Diagnostische und Interventionelle Radiologie am Universitätsklinikum.

### Chemoembolisation und Medikamentenkapseln

Im Zentrum der ersten Studie steht mit der transarteriellen Chemoembolisation (TACE) ein minimal-invasives Verfahren der Radiologie. Hierbei hemmt ein Chemotherapeutikum das Zellwachstum des Tumors. Gleichzeitig wird das Tumorgewebe durch einen Verschluss der versorgenden Arterien minderdurchblutet und stirbt ab (Embolisation). Die Entwicklung

neuartiger Kapseln, sogenannter „DC Beads“, liefert einen bisher fehlenden Standard in der Durchführung einer TACE. Mit dem Einsatz von Doxorubicin wurde ein effektiveres Medikament mit gleichzeitig minimaler Toxizität gefunden. Das umliegende gesunde Gewebe bleibt dabei größtenteils unversehrt.

Die Studie unter Vogls Leitung zeigte anhand von 212 Patienten, deren Tumoren operativ nicht entfernt werden konnten, dass die Behandlung mit den „DC Beads“ im Vergleich zur herkömmlichen Behandlung sicherer und effizienter ist. Erfolge werden auch bei fortgeschrittenem Krebsstadium versprochen. Neben der besseren Kontrolle des Tumors und dem kontinuierlichen Nachlassen der Symptome ist die Behandlung weitaus verträglicher für die Zellen von Herz und Leber. Eine vollständige Heilung von Patienten mit nicht operablen Leberkarzinomen wird zwar auch vor diesem Hintergrund zunächst nicht möglich sein, doch kann die Lebenserwartung der Patienten ohne größere Einschränkung der Lebensqualität um sechs bis 24 Monate verlängert werden.

### Kombinationstherapie bei Lebermetastasen

Lebermetastasen sind bösartige Tumorzellverbände und treten häufig bei Brustkrebspatientinnen auf. Der Krebs entsteht dabei nicht in der Leber selbst, sondern lagert sich dort ab und wächst weiter. Die Lebenserwartung bei unbehandelten Lebermetastasen beträgt nur wenige Monate. Einzige Heilungsoption war bislang das chirurgische Entfernen des Tumorgewebes. Aufgrund der meist weit entwickelten Metastasen ist dies jedoch bei nur rund fünf Prozent der Betroffenen möglich. In seiner zweiten aktuellen Studie hat Vogl deshalb eine kombinierte Behandlungsmethode von TACE und der laserinduzierten Thermotherapie (LITT) durchgeführt. LITT ist ein Verfahren, das mithilfe von Hitze die Metastasen zerstört, das umliegende Gewebe aber weitestgehend schont.

Das Abtragen durch Laserbeschuss ist minimal-invasiv, ambulant durchführbar und wenig belastend. „Angesichts des fortgeschrittenen Krankheitsstadiums der behandelten Patien-

tinnen ist ein Therapieansatz vorzuziehen, der die Lebensqualität in den Vordergrund stellt. Daher sind ambulante Therapien mit geringen Nebenwirkungen, die den Krankheitsverlauf lange stabilisieren, von großer Bedeutung. Sie müssen zu einer Lebensverlängerung führen, ohne die Lebensqualität einzuschränken“, erklärt Vogl. Die im „American Journal of Roentgenology“ veröffentlichte Studie zur kombinierten Behandlung bei 161 Patientinnen mit Lebermetastasen nach Brustkrebs liefert positive Resultate hinsichtlich Verträglichkeit und Wirksamkeit. Das gibt insbesondere Hoffnung für Patientinnen mit einem Krankheitszustand, der eine Operation nicht mehr zulässt, oder wenn eine systemische Chemotherapie keinen Erfolg brachte. UR

### Informationen:

Prof. Thomas J. Vogl, Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie  
Campus Niederrad, Tel: (069) 6301-87202  
t.vogl@em.uni-frankfurt.de  
www.radiologie-uni-frankfurt.de